

politischen Aufgaben, durch eine lebendige Verbindung von Theorie und Praxis der Parteimitgliedschaft bei der Durchführung der Beschlüsse zu helfen und sie anzuleiten.

III

Die Verbesserung der Arbeitsmethoden der Redaktion

Die Lösung dieser politisch-ideologischen Aufgaben hängt von der schnellen und konsequenten Anwendung neuer Arbeitsmethoden in der Pressearbeit ab.

1. Die Redaktion muß ihr Hauptaugenmerk auf die Qualifizierung und Hebung der Rolle des täglichen Leitartikels richten. Der Leitartikel der Parteipresse behandelt die Hauptfragen der Politik der Partei und der Regierung vom prinzipiellen Standpunkt des Marxismus-Leninismus.

Der Leitartikel der Länderpresse darf sich nicht nur auf die theoretische Darlegung der Aufgaben oder eines Problems beschränken, sondern muß durch die Anwendung der Generallinie der Partei auf die Probleme und Schwerpunkte des Landes oder eines bestimmten Kreises, durch Analyse und Kritik an Hand konkreter Beispiele eine direkte Anleitung zum Handeln für die Parteimitgliedschaft darstellen.

2. Unsere Zeitungen müssen in einfacher und verständlicher Sprache geschrieben sein. Fremdwörter und Abkürzungen sollen vermieden werden. Wenn sie unbedingt notwendig sind, müssen sie erklärt werden.

Für unsere Redaktionen ist die Pflege der deutschen Sprache besonders wichtig. Es ist erforderlich, mit den Mitarbeitern wöchentlich einmal Sprachstunden durchzuführen, in denen auch eine Kritik an der Sprache der eigenen Zeitung erfolgt.

3. Das Sekretariat des ZK mißbilligt die der Politik der Partei zuwiderlaufende Behandlung von Volkskorrespondenzen und Leserbriefen, wie das in der „Sächsischen Zeitung“ festgestellt wurde. Ein Teil der Volkskorrespondenzen wird gar nicht oder mit nichtssagenden Worten beantwortet. Das zeigt, daß die Redaktionen die Bedeutung der Volkskorrespondenten für die Entwicklung unserer Presse zu einer Presse von neuem Typus immer noch unterschätzen. In der Entschließung der Pressekonferenz des Parteivorstandes vom Februar 1950 heißt es: